

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 33 (1941)
Heft: (8-9): Schweizer Elektro-Rundschau = Chronique suisse de l'électricité

Rubrik: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fig. 48 Ansicht eines der Schaufenster während des Wettbewerbs.
Aspect de l'une des vitrines pendant le concours.

hinter die entsprechenden Apparate sowie die Namen der Fabrikanten. In der letzten Kolonne war vom Teilnehmer der erratene Preis einzusetzen.

Um diesen Wettbewerb möglichst in allen Bevölkerungsschichten bekannt zu machen, erschienen in der Zürcher Presse entsprechende Inserate sowie redaktionelle Mitteilungen, und sämtliche Elektro-Installationsfirmen der Stadt und Umgebung erhielten den Prospekt mit entsprechendem Rundschreiben.

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht der «Elektrowirtschaft», Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung, Zürich, für das Geschäftsjahr 1940/41 (1. April 1940 bis 31. März 1941)

Die allgemeine Wirtschaftslage stellte auch an die «Elektrowirtschaft» neue Anforderungen in bezug auf die Aufklärung durch die Presse, Neuausgabe von Broschüren usw., sowie über die Frage der Raumheizung mit elektrischer Energie, Elektrizität in der Landwirtschaft, in der Industrie usw. Die durch den Ausfall der Importe an Lebensmitteln und andern lebenswichtigen Gütern entstandene Situation bedingte eine vermehrte Vorrathaltung durch die einzelnen Haushaltungen. Wir haben daher, einem dringenden Bedürfnis entsprechend, diesen Problemen unsere Aufmerksamkeit gewidmet durch die Herausgabe von entsprechenden Aufklärungsschriften. Aus der vielseitigen Tätigkeit seien folgende Massnahmen erwähnt:

Der «Nachrichtendienst», eine interne Information für Mitglieder und Subvenienten, erschien im abgelaufenen Geschäftsjahr in 12 Ausgaben. Es wurden darin Themen der Konkurrenz und der Werbung behandelt. Ausserdem wurden von der Geschäftsstelle aus 295 allgemeine Mitteilungen und Rundschreiben versandt.

Die Fach- und Tagespresse wurde zum Teil auf besondern Wunsch verschiedener Werke mit redaktionellen Artikeln beliefert. Ausserdem wurden in grösserem Um-

fangen Kollektivinserate für die Fach- und Tagespresse sowie für Familienzeitschriften ausgearbeitet und aufgegeben. An der Finanzierung waren auch die Spezialindustrie und Nichtmitglieder beteiligt.

Gelbe Affichen mit schwarzer Aufschrift «Gratis-Schaufensterwettbewerb» wirkten werbend als Blickfang. Verschiedenfarbige Papierstreifen verbanden den Apparat mit der an der Glasscheibe montierten Anschrift. Als wirkungsvolle Unterlage für die Apparate diente ein Plakat «Braucht Elektrizität, dann bleibt das Geld im Lande».

Während der Dauer des Wettbewerbs waren zeitweise viele Teilnehmer vor den Schaufenstern und viele besuchten auch die Räume in der SBC, wo heute über 300 Aussteller mit den modernsten und praktischsten Erzeugnissen vertreten sind.

Bei der Bewertung der eingegangenen Lösungen war es interessant festzustellen, wie sich ganze Quartiere beteiligten, wobei zu sagen ist, dass viele gute Lösungen dabei waren.

Den Staubsauger gewann ein Fräulein aus Zürich, die fast genau den Gesamtbetrag von Fr. 6835.95 erraten hatte. Allen übrigen Teilnehmern, die keinen der 100 zur Verfügung stehenden Preise im Totalwert von über Fr. 1000.— gewannen, wurde für ihre Mühe eine kleine Broschüre als Trostpreis abgegeben. Auffallend war, wie meist ältere Leute zu hohe Verkaufszahlen einsetzten.

Zusammenfassend sei gesagt, dass diese Propaganda ihren Zweck erfüllt hat. Bei solchen Aktionen geht das Publikum wohl mit; Voraussetzung ist aber, dass die Aufgabe nicht zu schwer gestellt wird. Kr.

Von einer Anzahl Nichtmitgliedwerken wurde die Geschäftsstelle zur Beratung in Propagandafeldzügen beigezogen.

In der «Elektro-Korrespondenz» — deutsch und französisch — wurden im Berichtsjahr 89 Aufsätze den Redaktionen der deutsch- und westschweizerischen Zeitungen und Zeitschriften — etwa 1200 — kostenlos zur Verfügung gestellt. Wir konnten feststellen, dass diese Artikel besonders von der Mittelpresse und von Fachzeitschriften in vermehrtem Masse abgedruckt wurden. Dies ist nicht zuletzt der Neuaufmachung und dem etwas populärer gehaltenen Inhalt der Aufsätze zuzuschreiben.

Die «Elektrowirtschaft» beteiligte sich in enger Zusammenarbeit mit dem EW Basel wiederum an der Schweizer Mustermesse Basel 1940 — 30. März bis 9. April 1940 — mit einem Kollektivstand, an dem die verschiedenen Anwendungen der Elektrizität praktisch vorgeführt wurden. (Siehe «Schweizer Elektro-Rundschau», Nr. 7/8 1940.)

Die Ausstellung der «Elektrowirtschaft» in der Schweizer Baumuster-Centrale (S.B.C.) in Zürich umfasst heute 43 Kollektivaussteller. Die Besucherzahl dieser permanen-

ten Veranstaltung erhöht sich von Jahr zu Jahr. Die SBC steht jedem Interessenten kostenlos zur Beratung zur Verfügung, und den Elektrizitätswerken sei empfohlen, diese Institution auch für ihre Akquisitionstätigkeit in vermehrtem Masse heranzuziehen. Vom 12. Februar bis 16. März 1941 veranstaltete die «Elektrowirtschaft» in sämtlichen 11 Schaufenstern der S.B.C. einen Gratis-Schaufenster-Wettbewerb mit elektrischen Apparaten, der einen guten Erfolg zeitigte. (Ausführlicher Bericht hierüber s. S. 57.)

Unsere Beteiligung (total 20 Seiten) am Schweizer Baukatalog zusammen mit der Z.f.L. und dem V.S.E. wurde auch für das Jahr 1940 erneuert.

Durch die Mobilisation ist die Durchführung von Werbekursen durch Herrn Oesch seit Kriegsausbruch fast verunmöglicht. Die Mitarbeit des Herrn E. Oesch bestand hauptsächlich in der Beratung in Propagandafragen, insbesondere bei der Gestaltung der Mitteilungen der Elektrizitätswerke in den Vierteljahrszeitschriften usw. Es sei den Werken empfohlen, die seinerzeit unterbrochenen Instruktionkurse wieder aufzunehmen.

Die Schweiz. Elektrowärme-Kommission hielt während des Berichtsjahres folgende Sitzungen ab: Kommission A 1 Sitzung, Kommission B 3 Sitzungen.

Anlässlich der Generalversammlung vom 15. Juli 1940 wurde der Versuchshof der C.K.W. in Emmen besucht. Bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen, den Versuchshof mehr in den allgemeinen Dienst der Elektrizitätswerke zur Förderung der Anwendungen in der Landwirtschaft zu stellen. Als der Plan Wahlen der Öffentlichkeit übergeben wurde, zeigte sich die Möglichkeit einer intensiveren Zusammenarbeit mit dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für Landwirtschaft. Wir hatten deshalb in Zusammenarbeit mit den Centralschweizerischen Kraftwerken und mit Herrn Dr. Wahlen eine Sitzung von Elektrizitätswerksdirektoren, Vertretern der Abteilung für Landwirtschaft und der Industrie nach Bern auf den 7. Januar 1941 eingeladen, die von Herrn Dir. Dr. E. Feist von der Abteilung für Landwirtschaft des E.V.D. in Bern präsiert wurde. An dieser Sitzung wurde von Herrn Dr. F. Ringwald, jun., C.K.W., Luzern, ein allgemeines Programm über die Elektrizitätsanwendungen in der Landwirtschaft dargelegt. Besonderes Interesse wurde der künstlichen Graströcknung entgegengebracht. Dir. Dr. Feist gab in diesem Zusammenhange den Anwesenden Kenntnis von der Absicht der Abteilung für Landwirtschaft, in verschiedenen Gebieten der Schweiz versuchsweise 10 Grossanlagen für Graströcknung aufzustellen, deren Beschaffung z. T. vom Bunde finanziert werden sollte. Dieser Vorschlag begegnete in Werkskreisen grösstem Wohlwollen, und als Folge der Berner Sitzung kann gewertet werden, dass die Hauptwiderstände überbrückt wurden, und dass bei der heutigen Ausführung dieses Planes bei allen Beteiligten ergebnisvolle Zusammenarbeit gewährleistet ist. Das 2. Hauptreferat wurde von Herrn Ing. C. Boudry von der Station Cantonale de Machines agricoles in Marcellin/Morges über die Möglichkeit der elektrischen Bodenbearbeitung gehalten, das ebenfalls zu reger Diskussion Anlass gab und Anregungen brachte.

Die Totalauflage unserer Vierteljahrszeitschriften «Die Elektrizität», «L'Electricité pour tous» und «L'Electricité» konnte auch im Laufe des Berichtsjahres wieder erhöht werden. Der Inhalt wurde durch die allgemeine wirtschaftliche Lage bestimmt; u. a. wurden Fragen über die elektrische Raumheizung, Vorratshaltung, Beleuchtung usw.

behandelt. Ausserdem wurde ein Wettbewerb «Die Kunst des Schenkens» veranstaltet, an dem sich bei allen 3 Auflagen mehr als 11 000 Abonnenten beteiligten.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde zu Händen der Elektrizitätswerke wiederum zahlreiches Werbematerial herausgegeben, wie: *Sonderdrucke und Flugschriften*:

«Das Braten auf dem Rost im elektrischen Bratofen.»
«Das Mädchen für alles.» «Elektrowärme im Gewerbe.»
«Anleitung für das Dörren im elektrischen Backofen.»
«Instructions pour le séchage dans le four électrique.» «La stérilisation des fruits et des légumes dans le four électrique.» «Warum nicht?» «Die Grenzen der elektrischen Raumheizung.» «Le chauffage électrique.»

Broschüren:

«Elektrisch Kochen.» «Elektrisch Backen.» «Die Fischküche.» «10 Gebote über die Instandhaltung elektrischer Hausinstallationen.» «10 commandements sur l'entretien des installations électriques intérieures.» «Elektrizität und Landwirtschaft.»

In Anpassung an die Bestrebungen des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements, Abteilung für Landwirtschaft, wurden folgende Neuerscheinungen herausgegeben: «Beerenrezepte.» «Schafft Vorräte.» «Sparsam Kochen.»

Diese Publikationen fanden guten Absatz, so dass von allen 3 Broschüren eine 2. Auflage angefertigt werden musste.

Zudem haben wir den Vertrieb der Broschüre «Die Leistungs- und Erfolgssteigerung im Fleischerhandwerk unter Berücksichtigung der Elektrizitäts-Anwendung» von Ing. Max Grob, Zürich, übernommen.

In Vorbereitung sind folgende Broschüren, die im Geschäftsjahr 1941/42 erscheinen werden:

«Dörren.» «Fett sparen.» «Die Fischküche», Neuauflage, da die 3. Auflage vergriffen ist, unter Beigabe von fett- und butterarmen Rezepten.

An einer Sitzung einer Anzahl Elektrizitätswerksdirektoren wurde gewünscht, dass der Förderung des Lichtabsatzes durch die Elektrowirtschaft mehr Aufmerksamkeit geschenkt werde. Als Folge wurden die nachstehenden Werbeschriften herausgegeben:

Flugblatt «Besseres Licht kostet nicht mehr; *Presstexte*: «Wie verdienen Sie Ihr Geld?», «Aufregung lohnt sich nicht», «Wetter- und Lichtverhältnisse als Stimmungsbarometer», «Ist gute Beleuchtung teurer als schlechte?», «Besseres Licht kostet nicht mehr!»

Auch dieses Jahr war es der Elektrowirtschaft möglich, die Reklame in den SBB-Wagen durchzuführen. Es wurde ein neues Sujet «Braucht Elektrizität — dann bleibt das Geld im Lande», verwendet, das auch in Form kleiner Schaufensterplakate und Reklameklebmarken Verwendung gefunden hat.

Die erste Auflage des Handbuchs «Elektrizität und Bauen» (deutsch und französisch) ist bis auf wenige Exemplare in französischer Sprache vergriffen. Die Neuauflage in deutscher Sprache konnte noch nicht erscheinen. Sie wird in vollständig neuer Aufmachung endgültig im Geschäftsjahr 1941/42 erscheinen.

Die Fertigstellung des Werks «Elektrizität — Technisches Zeitbild aus der LA 1939» konnte in deutscher Sprache so weit gefördert werden, dass es noch vor Ostern teilweise zum Versand gelangte. Diese Publikation ist ein dokumentarisches Werk über die Abteilung «Elektrizität»

an der SLA 1939, das für jeden Fachmann von bleibendem Wert ist (siehe «Elektro-Rundschau» Nr. 6—7/1941). Die französische Ausgabe wird im Laufe des Herbstes 1941 ebenfalls fertiggestellt sein. Die Herausgabe hat sich wegen längerer Militärdienstabwesenheit verschiedener Mitarbeiter verzögert; der Gestaltung dieses Werkes ist äusserste Sorgfalt gewidmet worden, um wirklich etwas Befriedigendes zu bieten. Der Umfang des Werks musste gegenüber dem ursprünglichen Plan um fast 40 % erweitert werden. Die uns bisher zugegangenen Urteile sind überaus günstig.

Service de l'Electricité de la Ville de Neuchâtel

M. L. Martenet, ingénieur, chef du Service de l'Electricité de la Ville de Neuchâtel, se retire après avoir atteint la limite d'âge. M. Martenet conserve la direction technique de l'Electricité Neuchâteloise S.A., tandis que M. R. Bischoff, ingénieur, reprend sa succession au Service de l'Electricité à partir du 1^{er} juillet 1941.

Kraftwerk Ganterbach-Saltina A.G., Brig

Unter Mitwirkung der Lonza Elektrizitätswerke und Chemische Fabriken A.G. und des Elektrizitätswerks Brig-Naters wurde am 5. Juli 1941 die Kraftwerk Ganterbach-Saltina A.G. (KWGS), Brig, gegründet.

XXII. Schweizer Comptoir, 13.—28. September 1941

Innert kurzem öffnet das XXII. Schweizer Comptoir seine Pforten, seit Beginn der Feindseligkeiten zum zweitenmal als Kriegs-Comptoir, das vor allem den Erfordernissen Rechnung tragen wird, welche die zunehmende Rohstoffverknappung und die erschwerte Versorgungslage mit sich bringen. Die Schweiz muss alle Kräfte anspannen, um der Lage gerecht zu werden, die Vorräte zu strecken, jede Vergeudung zu vermeiden und die Selbstversorgung zu verbessern. Das Schweizer Comptoir kann in dieser Hinsicht unschätzbare Dienste leisten; Natur und Zweck des Unternehmens weisen ihm den Weg. Einesteils sollen dem Publikum die gewohnten Produkte gezeigt werden, die noch in genügender Menge vorhanden sind. Andererseits sollen aber die Bemühungen der Produzenten auf dem

Gebiete der Ersatzprodukte in den Vordergrund gestellt werden, die darauf hinzielen, die immer seltener werdenden und zum Teil vollständig fehlenden Waren zu ersetzen.

Sowohl die Organisatoren der grossen Lausanner Herbstveranstaltung als alle Unternehmen, die ihr — zu meist seit einer Reihe von Jahren — ihre Unterstützung leihen, haben diese Aufgabe in ihrer ganzen Tragweite erfasst. Eine der vielen Aufgaben des Schweizer Comptoirs besteht darin, Produzenten und Händlern die Gelegenheit zu verschaffen, der Oeffentlichkeit ihre Erzeugnisse vorzuführen, mit denen sie den Bedürfnissen der Kriegswirtschaft und den Erfordernissen einer stets wechselnden Wirtschaftslage gerecht zu werden versuchen. Das Publikum weiss, dass es am Schweizer Comptoir gerade diejenigen Produkte findet, die es braucht, um nach Möglichkeit die fehlenden ausländischen Erzeugnisse zu ersetzen. So spielt das Schweizer Comptoir eine Vermittlerrolle zwischen Produzenten und Händlern einerseits und Verbrauchern andererseits. Gerade diese Anpassungsfähigkeit hat dem Schweizer Comptoir und seinen Ausstellern letztes Jahr den bekannten Erfolg gesichert, auf den sie auch diesmal wieder zählen dürfen.

Die Pünktlichkeit, mit der sich die Aussteller für das XXII. Schweizer Comptoir eingeschrieben haben, rechtfertigt bereits unsere Zuversicht. Schon anfangs Juli, also mehr als zwei Monate vor der Comptoir-Eröffnung, waren fast alle verfügbaren Standplätze vermietet, trotzdem wir mit einer vermehrten Beteiligung gerechnet und Vergrößerungen vorgenommen hatten.

Die Ausstellungsfläche des XXII. Schweizer Comptoirs ist deshalb merklich grösser als letztes Jahr. Die üblichen Gruppen werden wieder vollständig vertreten sein: Ernährung, Elektrizität, Möbel und Wohnungseinrichtungen, Haushaltsartikel werden wie alljährlich einen gewichtigen Platz in den ständigen Hallen besetzen. Die Landwirtschaft beansprucht für sich allein alle verfügbaren Stände der Halle IV und des erweiterten Anbaus, sowie eine grosse Fläche der Ausstellung im Freien. Die übrigen provisorischen Hallen beherbergen Handwerk und Gewerbe, Sport und Fremdenverkehr mit der Flußschiffahrt als neuer Unterabteilung.

Im Rahmen der Kriegswirtschaft erwähnen wir vor allem die wichtige Gruppe «Einheimische Textilien» im



Fig. 49 Vitrines des nouveaux magasins de la Société Romande d'Electricité, Clarens-Montreux.

La S. R. E. vient d'ouvrir au centre de Montreux de vastes locaux de vente et d'exposition. Le rez-de-chaussée comprend avec la caisse et le bureau de renseignements, un local de vente et l'exposition des gros appareils. A l'entresol se trouve l'exposition de la lustrerie, des appareils ménagers et une cuisine de démonstration. Les vitrines sont équipées des réflecteurs Philiray (4 lampes de 200 W. + 3 lampes H. g. Q. 300). Eclairage 1700 à 2000 Lux.

ersten Stock der Halle I. Diese von der Industrie zum erstenmal organisierte Abteilung ist für die Ersatzprodukte reserviert; sie soll die Bevölkerung an deren Verwendung gewöhnen und ihre wichtige Rolle in der künftigen Volkswirtschaft in den Vordergrund stellen. In einer weiteren Gruppe werden dem städtischen und ländlichen Verbraucher das Holzgas als nationaler Brennstoff vorgeführt sowie neue Brennstoffe, die die üblichen, knapper gewordenen ersetzen sollen. Endlich sollen die Kriegsernährung und die unentbehrliche Abfallverwertung am nächsten Schweizer Comptoir zur Geltung kommen.

All dies beweist, dass das Schweizer Comptoir und seine Aussteller sich dieses Jahr besondere Mühe geben, um dem Lande diejenigen Dienste zu erweisen, die man von einer der bedeutendsten Wirtschaftsförderungsstellen erwarten darf.

Elektrizität und kriegswirtschaftliche Ernährungsfragen

Im Sinne einer Anregung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit und in Zusammenarbeit mit der Propagandaabteilung der Eidg. Kriegsernährungskommission haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich vor Monaten ihr Kursprogramm für Schaukochen aufgestellt. Das erste Thema lautete «Sparsam kochen», das überall grosses Interesse fand. Jetzt wird zu einer Vorführung eingeladen, um die verschiedenen Arten der Haltbarmachung von Früchten und Gemüsen vorzuführen: Sterilisieren, Kochend-Einfüllen, Roh-Einfüllen, Dörren.



Fig. 50 Briefkopf der Einladungsgrundschreiben der EKZ zu den Kursen über Sterilisieren und Dörren.

En-tête des lettres d'invitation des EKZ aux cours de stérilisation et de séchage.

Als die EKZ in Erfahrung brachten, dass die Frauenvereine von einer kantonalen Instanz aus eingeladen werden, Kurse durchzuführen, die es der Hausfrau erleichtern sollen, die jetzige Kriegs- und Krisenzeit zu überbrücken, haben sie, um Doppelspurigkeiten vorzubeugen, mit diesen Instanzen Fühlung genommen. Das Fortbildungsschulinspektorat begrüsst grundsätzlich ein Zusammengehen, um so mehr, als die EKZ über eine Organisation und Mittel verfügen, um solche Veranstaltungen in die Wege zu leiten. Als zweckmässig wurde erkannt, dass die Organe der EKZ in erster Linie Fühlung zu nehmen versuchen mit den Präsidenten oder Präsidentinnen der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen jener Gemeinden, in denen die Werke die Veranstaltung solcher Kurse vorgesehen haben. Das Interesse für die Schaffung von Vorräten und die verschiedenen Konservierungsmethoden wird dadurch geweckt, und die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen sind in anschliessenden Kursen für die vertiefte und bessere Ausbildung der Kursteilnehmerinnen bemüht.

Diese Spezialkurse werden in den Schulküchen, über die alle bedeutenden Gemeinden des Kantons Zürich verfügen, durchgeführt. An solchen Orten steht meist auch das geeignete Lehrpersonal zur Verfügung. Wo dies nicht der Fall ist, werden die Kurse durch die Haushaltungslehrerinnen der EKZ durchgeführt.

Bei den Verhandlungen zeigte sich, dass das Gebiet der

Konservierung nicht genügend geklärt ist. So ergab sich z. B., dass sogar Haushaltungsschulen ungenügend orientiert waren, wie vorzüglich geeignet der elektrische Backofen auch für das Sterilisieren ist. Anlässlich solcher Vorführungen werden nun alle Möglichkeiten und Hilfsmittel für die Haltbarmachung der Lebensmittel behandelt. Im weitem verfügt man jetzt über ausgezeichnete Rezeptbücher, wie «Dörren», «Schafft Vorräte», «Sparsam kochen», «Beeren-Rezepte» usw., aus denen auch die Kursleiterinnen das fehlende Wissen ergänzen können.

Die von der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule veranstalteten Kurse werden durch den Kanton subventioniert. Wo die EKZ den Auftakt zu solchen Veranstaltungen geben, werden auch die Frauenvereine zur Mitwirkung und Teilnahme eingeladen.

«Elektrizitäts-Verwertung», Heft 1-2, Jahrgang 1941-42

30 Seiten, 24 Abbildungen. Preis Fr. 3.—. Zu beziehen durch «Elektrizitäts-Verwertung», Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Das erste Heft des neuen, 16. Jahrgangs der Elektrizitäts-Verwertung bringt einen beachtenswerten Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der Lauffener Kraftübertragung, deren Inbetriebnahme vor 50 Jahren in der Fachwelt grösstes Aufsehen erregte. An der Konstruktion und am Bau dieser für die ganze spätere Entwicklung der Elektrotechnik grundlegenden Anlage war schweizerischer Wagemut und schweizerische Ingenieurkunst in hervorragender Weise beteiligt. Es ist erfreulich, dass endlich einmal auch von schweizerischer Seite die wirklichen Begebenheiten dieser Tat klargestellt und durch Quellenangaben belegt werden. Diese Arbeit erfasst jedoch nicht nur die Begebenheiten zur Lauffener Uebertragung, sondern spiegelt einen bedeutungsvollen Zeitabschnitt der schweizerischen Industriegeschichte und deren heute allgemein unbekanntem Zusammenhänge wider.

Einen Ueberblick über Neukonstruktionen und Entwicklungstendenzen auf dem Elektroapparate- und Gerätemarkt der Schweiz gibt in thematisch-interessanter Darstellung eine Arbeit, umschrieben mit dem Titel «Die Elektrotechnik an der 25. Basler Mustermesse.»

Im Zusammenhang mit der heute allgemeinen intensiven Feldbebauung dürften die Angaben über eine neue Elektrobodenfräse besondere Beachtung finden. Dieser Elektroapparat kann sowohl zum Bodenfräsen wie auch zum Pflügen verwendet werden. Die Auswechselbarkeit des «landwirtschaftlichen Werkzeugs» wird mit ein Grund sein, dass diese Arbeit sparende und, wie die gegebenen Daten zeigen, im Betrieb äusserst preiswerte Mehrzweckmaschine sicher starke Verbreitung finden wird.

Äusserst überraschendes Zahlenmaterial bringt eine Arbeit über den Rundspruch als Energiekonsument im Jahre 1939, geordnet nach Kontinenten und Ländern. Es werden die Anschlusswerte und der Gesamtjahresverbrauch der Sender wie auch der Anzahl der im Gebrauch stehenden Empfänger und deren Jahresverbrauch usw. wiedergegeben und kommentiert.

Aufsätze über die Lage der Elektrizitätsversorgung der nordischen Staaten, das technische Bildbuch als Gestaltungsgegenstand und über das kürzlich erschienene Werk «Elektrizität, Technisches Zeitbild aus der Schweizerischen Landesausstellung 1939» beschliessen zusammen mit Buchbesprechungen, einer Finanz- und einer Wirtschaftsrundschau das Doppelheft 1—2 des 16. Jahrgangs der Elektrizitäts-Verwertung.

«L'Electricità», fascicolo 2/1941

Rivista trimestrale illustrata sulle applicazioni elettriche.
— Editori: Società Svizzera per la Diffusione dell'Energia Elettrica, Zurigo, Bahnhofplatz 9.

Il frontespizio rappresenta una bottiglia ed un vaso da sterilizzare riempiti e della frutta pulita su un tavolo, pronta per essere sterilizzata anch'essa. Un quadro simpatico, che — particolarmente in questi momenti di razionamento — invoglia alla conservazione dei prodotti della terra per il prossimo inverno. L'introduzione, l'articolo di fondo con un relativo appello del Capo della Sezione della produzione agricola e dell'economia domestica dell'Ufficio di guerra per l'alimentazione e del Direttore della Regia Federale degli Alcool, danno dei preziosi suggerimenti in merito, e raccomandano la preparazione di scorte. Spetta ora al senno delle massaie di fare del loro meglio, tutto quanto è loro possibile.

L'articolo «Luce...» mette in rilievo la grande necessità di una buona illuminazione, vista da un valente oculista. Diversi altri articoli, come «La manutenzione dei tappeti», «Il frigorifero elettrico», «L'arte degli avanzi», «L'aiuto rammendatore elettrico» ecc. sono molto importanti per una buona economia domestica, meritano veramente di essere letti attentamente. «Omaggio alle applicazioni dell'elettricità», parole e musica del Mo. Traversi A. costituiscono una novità per una rivista elettrotecnica, che dà occasione anche agli amanti della musica di passare un momento di diletto sul conto del carbone bianco. «Lo sviluppo e la potenza della nostra economia elettrica dal 1895 al 1938» è particolarmente destinato ai tecnici e dà a tutti un'idea chiara ed esatta dell'importanza della stessa per il nostro paese, che trovasi all'avanguardia in materia di elettricità e sue applicazioni.

L'esito dei due concorsi banditi nell'ultimo numero della rivista, il solito cruciverba col consueto lato umoristico, rendono il fascicolo molto interessante. a.

«Schafft Vorräte», 3. Auflage

Anleitung zum Haltbarmachen von Früchten und Gemüsen. 16 Seiten, 10 Abb. in farbigem Umschlag. Verlag «Elektrowirtschaft», Bahnhofplatz 9, Zürich 1. Fr. —.80.

Keine Broschüre wie diese ist wohl so aktuell und verdient eine immer stärkere Verbreitung. Sie enthält in knapper Fassung alles was zum guten Verständnis der berührten Fragen, wie Einmachen und Sterilisieren gesagt werden kann. Besonders wertvoll sind die beigegebenen vier Sterilisiertabellen. Die eingestreuten Illustrationen erhöhen die Lust zum Lesen.

Tageszeitungen und Fachblätter haben dieses aktuelle Werklein sehr lobend besprochen, und wir sind überzeugt, dass es immer mehr Leser finden wird.

«Fett sparen und doch gut kochen»

16 Seiten, 8 Illustrationen, auf Kunstdruckpapier. Fr. —.70. Verlag «Elektrowirtschaft», Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Unter diesem Titel ist soeben eine neue Broschüre erschienen, die das Braten auf dem Rost im elektrischen Bratofen und das Grillieren auf dem elektrischen Herd behandelt.

Für die Hausfrau ist jetzt nichts derart zeitgemäß, wie Ratschläge, auf welche Weise Fett gespart werden kann, ohne dass der Gehalt und die Nährhaftigkeit der Speisen darunter leiden.

Die beigegebenen Rezepte sind den Hausfrauen besonders willkommen.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Grundkapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1940 1939/40 in 1000 Fr.	1939 1938/39 in 1000 Fr.	1940 1939/40 in %	1939 1938/39 in %
<i>Schwanden</i>						
Therma A. G.	3,00 ¹		292	214	6 ²	5 ²
<i>Solothurn</i>						
Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals	3,00		188	182	5	5
<i>Zug</i>						
Wasserwerke Zug	3,00		249	197	5 ^{1/2} ²	5 ^{1/2} ²
<i>Zürich</i>						
A. G. für elektrische und industrielle Unternehmungen im Orient	{ 0,20 0,55	Serie A Serie B	317	346	27,54 7,87 pro Aktie	37,24 10,64 pro Aktie
Bank für elektrische Unternehmungen	75,00		2188	68	3	—
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	15,50 ³		1821 ⁴	1688 ⁴	—	—

¹ Erhöhung von 2,2 auf 3 Mill. Franken.² Netto.³ Reduktion von 16,0 auf 15,5 Mill. Franken.⁴ Brutto-Betriebstubschuss